

Anmeldung – bitte bis zum 21. Oktober 2016

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Schlossplatz 1d | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 4988-0 | Fax: 03491 4988-22
E-Mail: info@ev-akademie-wittenberg.de
Internet: www.ev-akademie-wittenberg.de

Ihre Anmeldung ist verbindlich, wenn von uns keine Absage erfolgt. Sollten Sie nach der Anmeldung nicht teilnehmen können, teilen Sie uns dies bitte schnellstmöglich mit.

Tagungsbeitrag

inkl. Verpflegung, ohne Übernachtung 55,00 €

inkl. Verpflegung und Übernachtung im Luther-Hotel
im Doppelzimmer pro Person (2 Ü) 123,00 €
im Einzelzimmer (2 Ü) 159,00 €

inkl. Verpflegung und Übernachtung im Acron-Hotel
im Doppelzimmer pro Person (2 Ü) 123,00 €
im Einzelzimmer (2 Ü) 145,00 €
Ermäßigungen auf Anfrage.

Ein Drittel der Tagungsbeiträge wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie erhoben.
Bitte überweisen Sie den Beitrag vor der Tagung mit dem Vermerk „Tagung 66/2016“ auf das Konto:
BIC: NOLADE21WBL, IBAN: DE05 8055 0101 0000 0289 59.
Eine Zahlung per EC-Karte vor Ort ist nicht möglich.

Unterkunft

Luther-Hotel, Neustraße 7–10, Tel.: 03491 4580,
Check-in bis 24 Uhr.

Acron-Hotel, Am Hauptbahnhof 3, Tel.: 03491 43320

Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an

Monika Purwins, Sekretariat, Tel.: 03491 4988-45
Friedrich Kramer, Akademiendirektor, Tel.: 03491 4988-32

Anreise zur Evangelischen Akademie, Schlossplatz 1D

Bei Anreise mit der Bahn aus Richtung Magdeburg bitte schon Wittenberg/Altstadt aussteigen. Fußweg von dort ca. fünf Minuten. Fußweg vom Hbf. ca. 25 Minuten.
Die Evangelische Akademie ist barrierefrei.



Lutherstadt Wittenberg

1. Evangelische Akademie
2. Kirchliches Forschungsheim
3. Schlosskirche
4. Stadtkirche St. Marien
5. Luther-Hotel
6. Lutherhaus



Die Evangelische Akademie ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



Quelle: Joachim Schäfer, Ökumenisches Heiligenlexikon
Quelle: Tichon-Universität Moskau, Ausstellung „Das Licht in der Finsternis“

Politik | Soziales | Wirtschaft

2016 | Nr. 66

Der „Rote Terror“ und die Kirchen Von der schwierigen Aufarbeitung der stalinistischen Verbrechen

4. bis 6. November 2016 | Fr.–So.
Evangelische Akademie, Lutherstadt Wittenberg

Der "Rote Terror" und die Kirchen

Von der schwierigen Aufarbeitung der stalinistischen Verbrechen

Millionen von Menschen wurden in den ersten 35 Jahren des Sowjetregimes ermordet. Auch viele Christen und ihre Kirchen fielen dem Terror Stalins zum Opfer. Mehr als 90.000 russisch-orthodoxe Geistliche und Diakone wurden umgebracht, 90 Prozent der Kirchen zerstört. Und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Russland wurde nahezu ausgelöscht.

Wie ist der Stand der Aufarbeitung dieser und all der anderen Verbrechen des Stalin-Regimes? Was bedeutet es, wenn die Russisch-Orthodoxe Kirche inzwischen mehr als tausend Opfer aus dieser Zeit als Märtyrer heiliggesprochen hat? Und welche Auswirkungen haben die Verbrechen auf das Selbstverständnis von Kirche und Gesellschaft in Russland heute?

Mit Stalinismus-Experten aus Deutschland und Russland, mit Vertreterinnen und Vertretern von Kirchen und Menschenrechtsorganisationen kommen wir ins Gespräch.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Friedrich Kramer

Akademiedirektor, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Lutherstadt Wittenberg

Dr. Heinz Wehmeier

Deutsch-Russländische Gesellschaft, Lutherstadt Wittenberg

Peter Franke

Wostok Verlag, Berlin

4. November 2016 | Freitag

- ANMELDUNG AB 17.00
- 18.00 ABENDESSEN
- 18.45 **Begrüßung und Einführung in das Thema**
Friedrich Kramer
- 19.00 **Der Rote Terror - noch eine Meldung wert?**
Vom Umgang der Medien mit dem Stalinismus
Manfred Sapper, Redakteur der Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin
- 20.15 **Der Rote Ochse – Zwischen nationalsozialistischen und stalinistischen Verbrechen**
Die schwierige Aufgabe der Aufarbeitung in Deutschland
Michael Viebig, Leiter der Gedenkstätte Roter Ochse, Halle (Saale)
- 21.15 Gedanken zur Nacht
- 21.30 ENDE DES ERSTEN PROGRAMMTAGES

5. November 2016 | Samstag

- 8.30 **Gedanken zum Morgen**
- 9.00 **Der stalinistische Terror als Raum der Gewalt**
Prof. Dr. Jörg Baberowski, Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin
- 10.30 KAFFEPAUSE
- 11.00 **Die Stalinistische Politik in Bezug auf die Kirche: Mythen und Tatsachen**
Dr. Dr. Kostrjukow Andrej Alexandrowitsch
Abteilung für Neuste Geschichte der Russischen Orthodoxen Kirche, Orthodoxe Universität des Hl. Tichons in Moskau
Vortrag in Russisch mit Übersetzung
- 12.30 MITTAGESSEN

- 14.00 **Erschiessungen in Moskau 1918 – 1953**
Golowkowa Lydia Alexejewna
Abteilung für Neuste Geschichte der Russischen Orthodoxen Kirche, Orthodoxe Universität des Hl. Tichons in Moskau
- 15.00 **Arbeitsgruppen**
1. Interpretation des Stalinismus
Prof. Dr. Jörg Baberowski
2. Erforschung der Ermittlungsakten im modernen Russland
Golowkowa Lydia Alexejewna
3. Probleme und Herausforderungen bei der Kanonisierung der Neumärtyrer der russischen Kirche
Dr. Dr. Kostrjukow Andrej Alexandrowitsch
- 16.15 KAFFEPAUSE
- 16.45 **Wechsel der Arbeitsgruppen**
- 18.00 ABENDESSEN
- 19.00 **Jelisaweta Fjodorowna – eine deutsch-russische Heilige und Neumärtyrerin**
Dr. Heinz Wehmeier, Deutsch-Russländische Gesellschaft Wittenberg

21.00 Abendausklang

6. November 2016 | Sonntag

- 10.00 Gottesdienst in der Schlosskirche
- 11.30 **Macht und Gedenken**
Über die Erinnerungsdiskurse im postsowjetischen Russland
Anke Giesen, Institut für Geschichte, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Memorial Deutschland e.V.
- 12.30 **100 Jahre Oktoberrevolution und wie weiter mit der Aufarbeitung?**
Abschlussplenium mit Referentinnen und Referenten
- 13.45 MITTAGESSEN und Ende der Tagung